

Margit Hauser

Die Wiener feministische Bibliothek STICHWORT

Eine Selbstdarstellung

Der Artikel stellt die feministische Bibliothek STICHWORT im Kontext deutschsprachiger Frauenarchive und -bibliotheken vor.

STICHWORT ist eine feministische Bibliothek und ein Archiv zur Neuen Frauenbewegung mit Schwerpunkt Österreich. Es ist aus der Frauenbewegung entstanden und wird vom Verein Frauenforschung und weiblicher Lebenszusammenhang getragen, der 1982 als einer der ersten Vernetzungszusammenhänge feministischer Wissenschaftlerinnen in Österreich entstanden war. STICHWORT kann in vieler Hinsicht als typisches Beispiel einer feministischen Bibliothek gesehen werden.

Frauenbibliotheken und -archive im Kontext der Bewegung

Frauenbibliotheken und -archive sind im deutschsprachigen Raum ab Anfang der 1970er Jahre, somit wenige Jahre nach Beginn der Neuen Frauenbewegung, als Infrastruktur und Gedächtnis der Bewegung entstanden. Aus der Erkenntnis, dass Frauen ihre eigene Geschichte erst mühsam suchen müssen, folgte nicht zuletzt, dass Frauen ihre Geschichte selbst dokumentieren müssen, um dem Verschweigen und Verzerren von Frauengeschichte entgegenzuwirken. Mit Beginn der Frauenforschung, zuerst in selbstorganisierten Arbeitskreisen, danach an den Universitäten, begann zugleich die Dokumentation der Forschungsergebnisse. Die große Welle feministischer Publikationen setzte Mitte bis Ende der 1980er Jahre ein.

Im Kontext der Kritik der Neuen Frauenbewegung am herrschenden Bildungswesen wurde auch Kritik an den existierenden Archiven und Bibliotheken formuliert: einerseits betreffend des Fehlens von Büchern und Quellen von und über Frauen; andererseits wurden Thesauri und Schlagwortkataloge als unvollkommen und sexistisch kritisiert; eine Kritik, der gegenüber sich das Bibliothekswesen im Übrigen bis heute eher verschlossen zeigt.¹ Der Aufbau von eigenen Archiven und Bibliotheken gehörte daher zum ganzheitlichen Konzept feministischer Bildungsarbeit mit ihren Abendschulen, Frauensommerkursen, Frauencamps, später auch feministischen Mädchenschulen, Lehrgängen wie dem Feministische Grundstudium und der europäischen Frauenuniversität. Die Elemente der feministischen Bildungsarbeit sind prägend für die in der Neuen Frauenbewegung entstandenen Archive und Bibliotheken:

¹ Illustriert sei die Hartnäckigkeit des Systems in Österreich wie in Deutschland am Beispiel des Kongresstitels „Bibliothekartag“, mit dem der hohe Anteil von Frauen im Berufsfeld unsichtbar gemacht wird.

Dazu gehört der von Frauen verwaltete Raum und die selbstbestimmte Tradierung von weiblichem Wissen und neu und positiv bewerteter weiblicher Erfahrung.

Die meisten Einrichtungen beinhalten – in jeweils unterschiedlicher Gewichtung – sowohl ein Archiv als auch eine Bibliothek, wobei die Bestände in Formalerfassung, Aufstellung und Zugänglichkeit oft stark miteinander verquickt sind. Im deutschsprachigen Raum gibt es derzeit rund 40 Einrichtungen, von denen die meisten im Dachverband i.d.a. vernetzt sind. Vor allem Deutschland verfügt durch seine dezentrale Frauenbewegungsgeschichte, aber auch durch die Vielzahl von Universitätsstädten mit ihren Frauen- und Genderforschungsangeboten über ein dichtes Netz von Frauenarchiven und -bibliotheken, die einander durch thematische und regionale Schwerpunkte ergänzen und manchmal auch mit Frauenbildungszentren verknüpft sind. In Österreich, wo sich die Neue Frauenbewegung im Wesentlichen auf wenige Brennpunkte konzentriert hat, sind vor allem STICHWORT, ArchFem und AEP-Bibliothek in Innsbruck und DOKU Graz anzuführen. Auf die derzeitige Situation dieser Einrichtungen wird am Ende des Beitrags noch einmal eingegangen werden.

STICHWORT Bibliothek

Die seit Anfang der 1980er Jahre aufgebaute Bibliothek von STICHWORT umfasst zurzeit 14.000 Titel zu feministischer Theorie und Politik sowie Belletristik. STICHWORT bietet eine niederschwellige Bibliothek für alle an Frauen- und Geschlechterfragen interessierten Frauen und ist gleichzeitig Infrastruktur für Gender Studies mit einem breiten Spektrum an Büchern und Fachzeitschriften zu allen Gebieten der Frauen- und Geschlechterforschung. Nutzerinnen kommen aus ganz Österreich, darüber hinaus erreichen uns Anfragen aus Deutschland und den anderen angrenzenden Ländern, vereinzelt auch aus den USA und Asien. Für Wiener Studentinnen und Wissenschaftlerinnen ist die Bibliothek von STICHWORT oftmals die erste Anlaufstelle bei ihrer Literatursuche. Weitere Nutzerinnengruppen sind zum Beispiel Künstlerinnen, die sich den theoretischen Hintergrund für ihre Projekte erarbeiten, Mitarbeiterinnen von frauenpolitischen und feministischen Organisationen, Journalistinnen sowie privat an Literatur oder Sachbüchern interessierte Frauen.

Besonderheiten des Bibliotheksbestandes sind zum einen frühe europäische und US-amerikanische Werke der feministischen Theorie aus den 1960er und 1970er Jahren. In vielen herkömmlichen Bibliotheken wurden sie damals als nicht von allgemeinem Interesse eingestuft und fehlen dort bis heute. Im STICHWORT hält das Nutzerinneninteresse an den frühen Klassikerinnen in immer wiederkehrenden Wellen bis heute an, der Bestand wird auch hier laufend ergänzt. Zum anderen verfügt STICHWORT über einen großen Bestand an „grauer Literatur“ – Forschungsberichte, Hochschulschriften,

Broschüren u.a. Schriften. Sie stellen wichtige Dokumente aus Forschung und Bewegung dar, die teilweise sonst nicht erhalten und erschlossen sind.

Eine weitere Besonderheit, die ebenso wie die genannten typisch für Frauenbibliotheken ist, ist die detaillierte Inhaltserschließung. Alle Titel – Bücher, Zeitschriften, graue Literatur – sind in der STICHWORT-Datenbank erfasst und nach eigener, feministisch reflektierter Systematik inhaltlich erschlossen. Die Systematik war Anfang der 1980er Jahre, vor Erscheinen der ersten deutschsprachigen feministischen Thesauri erarbeitet worden und wird seitdem laufend erweitert. STICHWORT erfasst und erschließt dabei nicht nur Gesamttitel, sondern auch alle Artikel in den vorhandenen feministischen wissenschaftlichen Zeitschriften und in großem Ausmaß auch Beiträge in Sammelwerken. Trotz des heutigen Angebots an kommerziellen bibliografischen Datenbanken ist die STICHWORT-Datenbank für einzelne feministische Theoriezeitschriften die einzige Quelle zur den Artikeldaten und bietet somit eine zusätzliche Informationsqualität. Die lokale STICHWORT-Datenbank erlaubt zudem die übergreifende Recherche in Bibliotheks- und Archivbeständen.

STICHWORT Archiv

Typisch für Archive neuer sozialer Bewegungen werden in Frauenarchiven in der Regel sämtliche Materialien, die die Frauen- und Lesbenbewegung dokumentieren, dem Archiv zugerechnet, wie das Beispiel von STICHWORT zeigt.

STICHWORT dokumentiert die Neue Frauenbewegung und Lesbenbewegung ab den 1970er Jahren in Österreich. Wir verfügen über Quellenmaterial zu derzeit 750 Frauengruppen (von kurzfristigen Aktionsgruppen bis zu langjährigen Verbänden) aus ganz Österreich. Wir sammeln v.a. Flugschriften, Plakate, Bild-Ton-Dokumente, Interna, Broschüren und Berichte der Gruppen. Weiters verfügt STICHWORT über eine Zeitschriftensammlung mit ca. 730 internationalen feministischen und Lesbenzeitschriften, davon ca. 50 aktuelle; ein Zeitungsausschnittarchiv, das Einblick in die Berichterstattung zu frauenrelevanten Themen in den Mainstreammedien vor allem der achtziger und neunziger Jahre gibt, eine Videosammlung mit Spiel- und Dokumentarfilmen, Fotos, Audiodokumente und eine Objekte- und Transparentensammlung.

Das Archiv, das für das kurzfristige Informationsbedürfnis innerhalb der Frauenbewegung, als Grundlage neuer frauenbewegter Aktivitäten, gegründet wurde, wird in den letzten Jahren verstärkt unter historischen Aspekten und für Ausstellungen genutzt.

Rechercheservice Feministischer Informationsdienst

1999 wurde mit dem Rechercheservice *Feministischer Informationsdienst* ein zusätzliches und in Österreich neues Angebot für all jene ins Leben gerufen, die an Information zur Lebenssituation von Frauen und zu geschlechtsspezifischen Fragen und Forschungsinhalten interessiert sind. Ausgangspunkt war das wachsende gesellschaftliche Bedürfnis nach rascher, vorstrukturierter, kompetent aufbereiteter Information auch im Bereich geschlechtsspezifischer Fragen. STICHWORT verfügt über die nötigen Kenntnisse und Kompetenzen zur gezielten Informationssuche in diesem Bereich und nutzt dafür seine enge Vernetzung mit anderen Frauenarchiven und -bibliotheken. STICHWORT bietet die Zusammenstellung von Fakten und Dossiers, Erstellung von Literaturlisten aus internationalen Datenbanken, Hilfestellung bei der Beschaffung von Texten und Dokumenten sowie Vermittlung von Informationsstellen zu speziellen Fragestellungen. Das Angebot wird unter anderem von Fraueneinrichtungen, Forschungsinstituten, DissertantInnen sowie freien und universitären WissenschaftlerInnen aus ganz Österreich und dem Ausland genutzt.

Veranstaltungsprogramm

Im Sinne der Verknüpfung von feministischer Theorie und Praxis bietet STICHWORT seit 1996 ein Veranstaltungsprogramm mit wissenschaftlichen Vorträgen und Buchpräsentationen, literarischen Lesungen, Diskussionen und spezialisierten Internet-Workshops. Bisher fanden 140 Veranstaltungen statt.

STICHWORT hat einen wichtigen Stellenwert als Ort deutschsprachiger feministischer Theoriediskussion außerhalb der Universitäten. Im Rahmen von Buchpräsentationen und Vorträgen sprachen in den letzten Jahren bekannte österreichische, deutsche und Schweizer Wissenschaftlerinnen auf dem Gebiet der Frauen-, Gender- und Lesbenforschung. In den literarischen Themenreihen – Österreichische Literatur, Literatur junger Autorinnen, Lesbenliteratur, Grenzüberschreitungen – lasen bisher rund vierzig bekannte und weniger bekannte Autorinnen aus Österreich, der Schweiz, Deutschland und Slowenien. Ein besonderes Angebot von STICHWORT sind die Internet-Workshops zur Einführung in die Online-Literaturrecherche für Frauen- und Genderforschung, die bereits vierzig Mal stattfanden, in den letzten Jahren in Kooperation mit den Universitäten Wien und Graz.

Vernetzungen

STICHWORT war bei seiner Gründung 1983 eine Vorreiterin für frauenorientierte Informationsangebote in Österreich und ist heute Teil einer einschlägigen Infrastruktur in allgemeinen Bibliotheken und spezialisierten Einrichtungen. Diese Einrichtungen organisieren sich und kooperieren im Rah-

men von *frida* (<www.frida.at>). STICHWORT war einige Jahre lang an den Ausbildungsangeboten von *frida* im Rahmen der ÖGDI und der FH Eisenstadt beteiligt und hat an den bisher durchgeführten wissenschaftlichen Projekten von FRIDA mitgewirkt, unter anderem bei der Erstellung des frauenspezifischen Thesaurus, *thesaurA*, sowie bei *kolloquia*, einem Sammelband von Lehrgrundlagen zum feministischen Dokumentations- und Bibliothekswesen, und wirkt derzeit an einer Forschungsarbeit zur Bibliothekarinnengeschichte in Österreich mit.

Darüber hinaus ist STICHWORT in den internationalen Strukturen von Fraueninformationseinrichtungen aktiv. STICHWORT arbeitet im Dachverband der deutschsprachigen Frauenarchive und -bibliotheken, i.d.a., mit über 30 weiteren feministischen Einrichtungen in Deutschland, der Schweiz, Luxemburg und Italien zusammen (<www.ida-dachverband.de>). STICHWORT ist in laufende Arbeitsprojekte des Dachverbandes wie der Einspielung sämtlicher Zeitschriftenbestände in die ZDB als eigener Verbund i.d.a. involviert und zudem seit mehreren Jahren im Vorstand tätig.

Darüber hinaus ist STICHWORT durch das sogenannte Know-how-Netzwerk („The World of Women’s Information“) mit Fraueninformationseinrichtungen in aller Welt vernetzt und nimmt nach Möglichkeit an den internationalen Tagungen teil. Ein Beispiel für die Arbeit in der internationalen Vernetzung ist das 2009-2011 durchgeführte EU-Projekt FRAGEN (FRAMES on GENDER), ein Unterprojekt von QUING im 6. EU-Rahmenprogramm, das eine Online-Volltextdatenbank der einflussreichsten frauenpolitischen Texte in den EU-Ländern erstellt hat (<www.fragen.nu>).

Aktuelle Situation und Stellenwert von STICHWORT

Frauen- und geschlechtsspezifische Themen sind heute selbstverständlicher und populärer Gegenstand der Auseinandersetzung in den Medien geworden. An den Universitäten haben sich eigene Studien und Lehrgänge zur Frauen- und Geschlechterforschung etabliert. Gleichzeitig gibt es jährlich eine Fülle an neu erscheinender Literatur. Mit gezielter Auswahl ist STICHWORT bemüht, dem Bedarf zu entsprechen und ein repräsentatives Bibliotheksangebot sicherzustellen.

Auch das Interesse an den gesammelten Dokumenten zur Neuen Frauenbewegung steigt: Die Neue Frauenbewegung wird heute als relevante neue soziale Bewegung wahrgenommen, historisch beforscht und in Ausstellungen vermittelt. Das Archiv von STICHWORT wird in steigendem Ausmaß als Leihgeberin für Ausstellungen sowie für Publikationen, Filme, Fernseh- und Radiobeiträge angefragt. Nicht nur die Fülle des Materials, sondern auch die detaillierte Erfassung und Erschließung machen die Sammlungen von STICHWORT für Kuratorinnen, Herausgeberinnen und Redakteurinnen attraktiv.

Parallel dazu wächst seit Jahren die Notwendigkeit, einen Ort für die Bewahrung der Dokumente von mittlerweile 4 Jahrzehnten Frauenbewegung zu bieten. Vor allem seit der Übersiedlung in neue größere Räume Ende 2010 hat STICHWORT zahlreiche größere Bibliotheks- und Archivbestände von privaten Überlasserinnen und Vereinen übernommen. Dies ist das Ergebnis jahrzehntelanger Bemühungen, durch die sich STICHWORT als Sammlungsort frauenbewegter Dokumente positioniert hat, aber auch Folge akuter Schließungen anderer Frauenarchive. Hier sind die 2011 erfolgten Übernahmen des Archivs der *AUF. Eine Frauenzeitschrift* mit wertvollen Dokumenten zur Neuen Frauenbewegung in Wien, weiters des Innsbrucker feministischen Archivs *ArchFem* sowie der Archivbestände des *DOKU Graz* hervorzuheben, die beide aufgrund der aktuellen Sparmaßnahmen in Bund und Ländern ihre Archive nicht mehr fortführen können. Es kommt somit zu einer Konzentration der Archivmaterialien zur Neuen Frauenbewegung im STICHWORT.

Auch STICHWORT ist von den nunmehrigen budgetären Einschnitten im Bereich des wissenschaftlichen Bibliothekswesens betroffen: Aufgrund der Sparmaßnahmen der Bundesregierung wird die Förderung des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung für private wissenschaftliche Bibliotheken und Archive in Österreich mit 2012 eingestellt und die dafür zuständige Abteilung dem Vernehmen nach aufgelöst. Für die betroffenen rund vierzig Einrichtungen, darunter alle sieben frauenspezifischen Bibliotheken und Archive in Österreich, entsteht dadurch eine ausgesprochen prekäre Situation, und für einige von ihnen ist, wie erwähnt, der Weiterbetrieb nicht mehr möglich. Von umso größerer Wichtigkeit wird daher die Absicherung der einzigen verbleibenden Einrichtung zur Archivierung der Neuen Frauenbewegung in Österreich werden. Dies und die Aufarbeitung der umfangreichen Übernahmen werden daher den Arbeitsschwerpunkt von STICHWORT in den nächsten Jahren bilden.

STICHWORT. Archiv der Frauen- und Lesbenbewegung
Bibliothek Dokumentation Multimedia
1040 Wien, Gusshausstraße 20/1A+B
Kontakt: Mag.^a Margit Hauser
e-mail: office@stichwort.or.at, Tel.: 01 812 98 86
<www.stichwort.or.at>